

15.000 Punkte: Kursfeuerwerk am deutschen Aktienmarkt hält an

Der US-Arbeitsmarkt präsentiert sich weiter in robuster Verfassung: Im Dezember sind mit 223.000 neuen Stellen mehr Jobs geschaffen worden als erwartet und die Arbeitslosenquote ist mit 3,5 Prozent auf das niedrigste Niveau seit fast drei Jahren gefallen. Und dennoch klagen viele US-Firmen über einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, was das Lohnwachstum ordentlich anheizt. Zumindest der Preisdruck schwächt sich tendenziell weiter ab, so sind die US-Verbraucherpreise im Dezember von 7,1 im Vormonat auf 6,5 Prozent im Jahresvergleich zurückgegangen. Die um Energie- und Nahrungsmittelpreise bereinigte Kerninflationsrate ging ebenfalls leicht von 6,0 auf 5,7 Prozent zurück. Insgesamt bleibt die US-Inflation damit aber noch immer deutlich über der Zielmarke der US-Notenbank Fed von zwei Prozent. Die Marktteilnehmer gehen aktuell davon aus, dass die Fed auf der kommenden Sitzung den Leitzins um vergleichsweise geringe 0,25 Prozentpunkte anheben wird. Derzeit werden bis Juni zwei Zinsanhebungen von je 25 Basispunkte am Kapitalmarkt eingepreist, bevor der Zinshöhepunkt bei etwa rund fünf Prozent erreicht wird.

Aktien

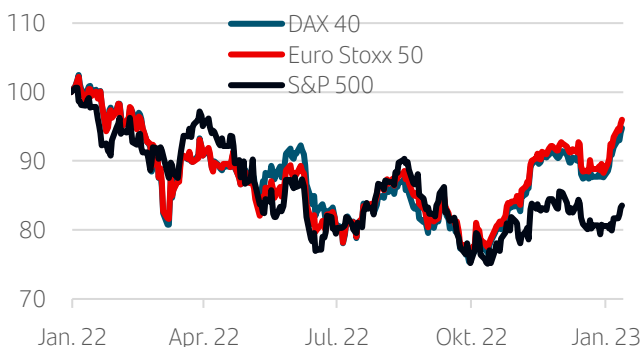
Aktieninvestoren dürften noch immer die Sektorkorken knallen lassen, insbesondere die, die dem DAX 40 treu geblieben sind. Russland-Ukraine-Konflikt, steigende Energiepreise, Inflation und höhere Zinsen zwangen das deutsche Aktienbarometer 2022 immer tiefer in die Knie: Stand der Index im September noch bei knapp 12.000 Punkten, durchbrach er im Wochenverlauf wieder die 15.000-Punkte-Marke. Die Abkehr der strikten Null-Covid-Politik in China und die rückläufigen Inflationszahlen in den USA sind gute Nachrichten für die Hauptabsatzmärkte europäischer Unternehmen, die sich seit Jahresbeginn deutlich von der breiten Masse abheben.

Renten

Die Hoffnung, dass der Höhepunkte der Inflationsdynamik nahezu überall hinter uns liegen könnte, beeinflusste über weite Strecken auch in dieser Woche die Richtung an den Rentenmärkten. Dies wurde neben den USA auch von den Inflationszahlen aus Deutschland und dem Euroraum genährt, die deutlich niedriger als erwartet ausfielen. So ging die Inflationsrate im Euroraum im Dezember von 10,1% auf 9,2% stärker als prognostiziert zurück. Markierte die zehnjährige Bundesanleihe am 30. Dezember vergangenen Jahres mit 2,6 Prozent noch ein Elf-Jahres-Hoch, ging die Rendite seit Jahresanfang weiter zurück und liegt derzeit bei etwa 2,15 Prozent.

Wertentwicklung ausgewählter Indizes*

Angaben indiziert, 31.12.2021 = 100



Quelle: Thomson Reuters Datastream; Stand: 13.01.2023

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 12.01.2023	Prognosen 31.12.2023	Potenzial
DAX 40	15.058	16.000	6,25%
Euro Stoxx 50	4.127	4.300	4,20%
Dow Jones industrial	34.190	37.000	8,22%
S&P 500	3.983	4.400	10,46%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,375	4,875	0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,50	3,50	1,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,13	2,80	0,67
Dollar je Euro	1,081	1,15	6,42%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.891	1.900	0,49%



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 16. Januar 2023

11:00 Deutschland/Eurozone, ZEW Umfrage

Dienstag, 17. Januar 2023

08:00 Deutschland, harm. Verbraucherpreisindex

08:00 UK, Arbeitslosenquote

Mittwoch, 18. Januar 2023

04:00 Japan, BoJ Zinssatzentscheidung

05:30 Japan, Industrieproduktion

14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

Donnerstag, 19. Januar 2023

10:00 Eurozone, Leistungsbilanz

14:30 USA, Philly-Fed-Herstellungsindex

Freitag, 20. Januar 2023

02:15 China, PBoC Zinssatzentscheidung

03:00 China, Bruttoinlandsprodukt

03:00 China, Einzelhandelsumsätze

16:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

Wussten Sie,

... dass der **Lkw-Verkehr** auf deutschen Autobahnen **Ende 2022** so stark **eingebrochen** ist wie seit Ausbruch der Corona-Pandemie nicht mehr?

Hohe Krankheitsstände und tagelange Minustemperaturen haben dazu beigetragen, dass im Dezember der Verkehr kalender- und saisonbereinigt um 4,9 Prozent zum Vormonat zurückgegangen ist. „Dies ist der stärkste Rückgang seit dem Einbruch der Fahrleistung im April 2020 infolge der Corona-Pandemie“ so das Statistische Bundesamt. Zur Erinnerung: Der mit weitem Abstand größte Teil der Güter wird in Deutschland per Lastwagen transportiert – 2021 nahezu zehnmal so viel wie über den Güterzugverkehr.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 13.01.2023, 10:00 Uhr

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

